

Einführung in den Erwachsenenschutz

Behördliche Massnahmen

1

Errichtung der behördlichen
Massnahme

2

Grundsätze der Massnahmeerrichtung

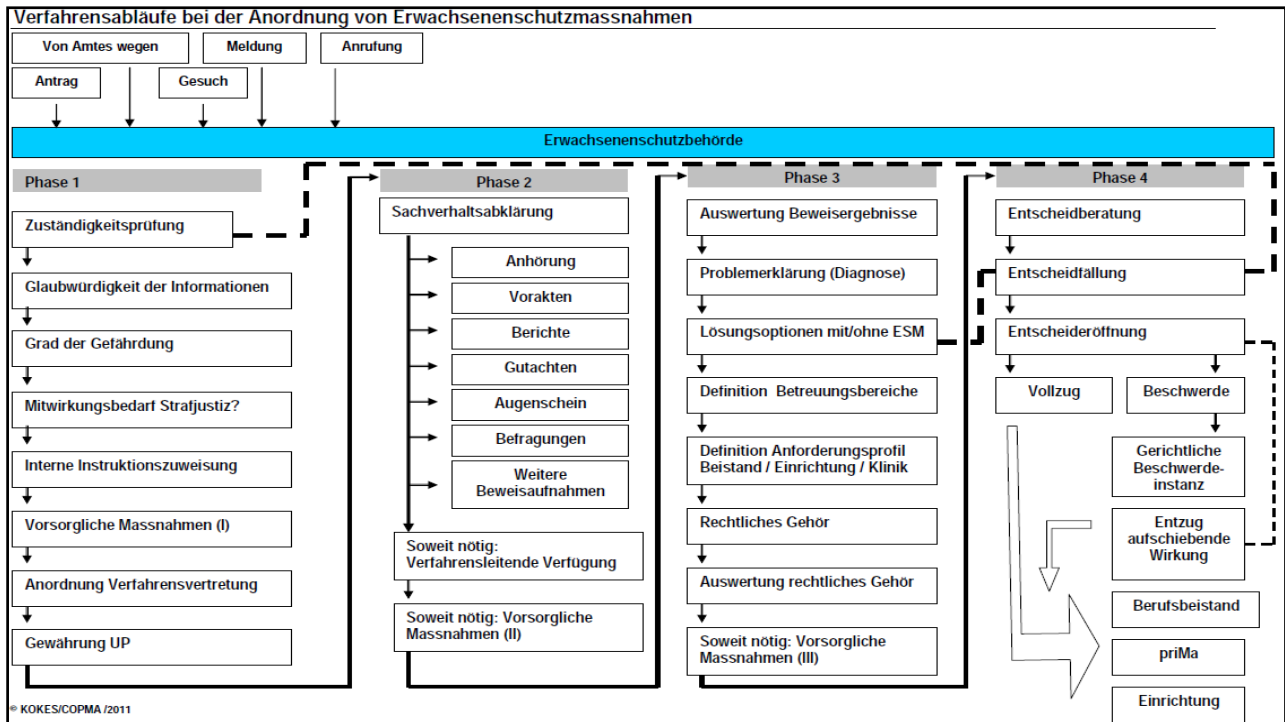
- Zweck der Massnahme
 - o Sicherstellung **Wohl und Schutz der hilfsbedürftigen Person**
 - o Erhaltung und Förderung der **Selbstbestimmung**
 - o **Behebung, Minderung oder Ausgleich** der Hilfs- und Schutzbedürftigkeit durch die angeordnete Massnahme
- Subsidiarität
 - o Vorrang der Unterstützung durch **Hilfe in der Familie** oder **anderen Hilfssystemen** oder
 - o eigene **Vorsorge und Massnahmen von Gesetzes wegen** oder
 - o Einschätzung, dass diese **nicht genügen**

3

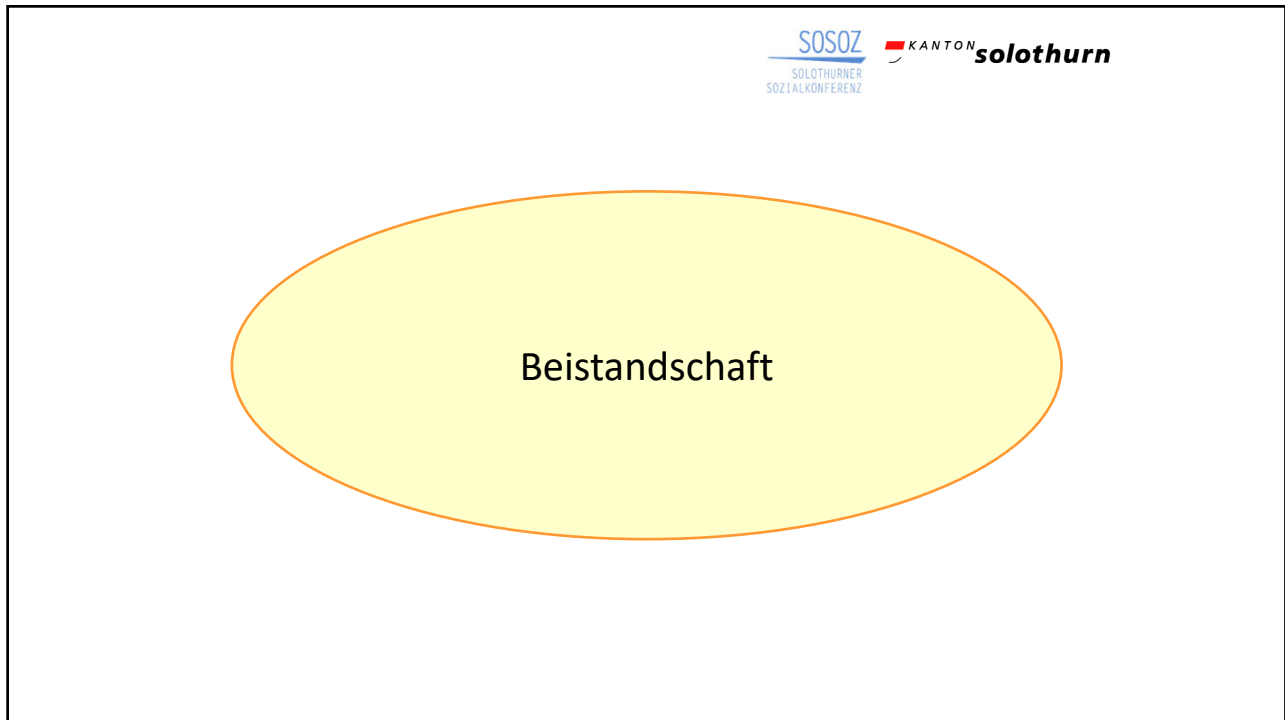
Grundsätze der Massnahmeerrichtung

- Verhältnismässigkeit
 - o **Eignung** der behördlichen Massnahme
 - o **Erforderlichkeit** (enger Bezug zur Subsidiarität)
 - o **Zumutbarkeit** des Eingriffs
 - Eingriffszweck
 - Eingriffswirkung
 - o Massschneidung der behördlichen Massnahme
 - Abklärung des Sachverhaltes
 - Erstellen einer Diagnose respektive Prognose
 - Definition der Massnahme



4



5



6

Konkrete Voraussetzungen

**Schwäche-
zustand** + **Schutz-
bedürftigkeit** = **behördliche
Massnahme**

(Ursache) (Auswirkung)



Schwächezustand:
geistige Behinderung, psychische Störung oder ähnlicher in der Person liegender Schwächezustand;
vorübergehende Urteilsunfähigkeit oder Abwesenheit

Schutzbedürftigkeit:
Person kann infolge des Schwächezustands ihre Angelegenheiten nur teilweise oder gar nicht besorgen

Die Belastung und der Schutz von Angehörigen und Dritten sind zu *berücksichtigen* (Art. 390 Abs. 2 ZGB)

Behördliche Massnahmen 7

7

Beistandschaften

- **Begleit**beistandschaft
 - Begleitende Unterstützung
 - Keine Vertretungskompetenz!
- **Vertretungs**beistandschaft mit oder ohne Beschränkung der Handlungsfähigkeit
 - Vertretung nur bezogen auf die übertragenen Aufgaben
 - Beschränkung der Handlungsfähigkeit auf bestimmte Aufgaben möglich

Behördliche Massnahmen 8

8

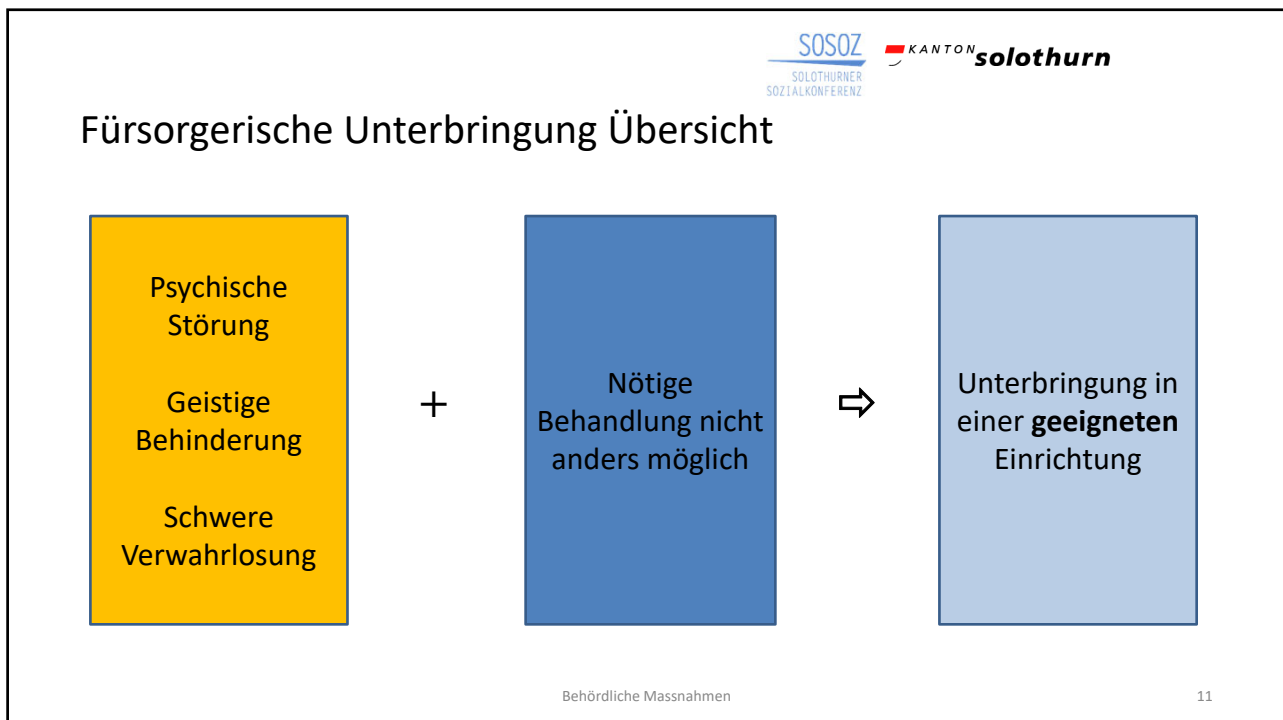
Beistandschaften

- **Mitwirkungs**beistandschaft mit gesetzlicher Einschränkung der Handlungsfähigkeit
 - Betroffene Person muss selber handeln, Beistand kann nur zustimmen oder ablehnen
- Kombination dieser Formen
- **Umfassende** Beistandschaft mit Verlust der Handlungsfähigkeit
 - Voraussetzung ist eine besondere Hilfsbedürftigkeit



9

Fürsorgerische Unterbringung

10



11

Fürsorgerische Unterbringung Erwachsenenschutz

- **Gründe:** psychische Störung, geistige Behinderung, schwere Verwahrlosung
- **Ein Arzt oder eine Ärztin** kann für maximal **72 Stunden** eine Einweisung veranlassen (§ 122 EG ZGB SO), nachher **Entscheidung der KESB** über Weiterführung
- Es findet eine **Anhörung** der betroffenen Person durch die KESB statt
- **Rückbehaltungsrecht** bei freiwillig eingetretenen Personen durch ärztliche Leitung der Einrichtung für maximal 3 Tage
- Beizug einer Vertrauensperson möglich
- Medizinische **Behandlung bei psychischen Störungen auch gegen den Willen** ist unter bestimmten Voraussetzungen möglich; Anordnung durch den Chefarzt der Einrichtung (Art. 433 f. ZGB)

Behördliche Massnahmen 12

12

Ambulante Betreuungsmassnahmen

- Die KESB kann **ambulante Betreuungsmassnahmen** anordnen bei Personen, die an einer psychischen Störung oder an geistiger Behinderung leiden oder verwahrlost sind (§ 126 EGzZGB SO)
- Zulässig sind alle Massnahmen, welche verhältnismässig sind, zum Beispiel
 - sich einer ambulanten ärztlichen Behandlung, Kontrolle oder Untersuchung zu unterziehen;
 - sich einer Therapie oder Entzugsbehandlung zu unterziehen;
 - sich von einer Fachstelle oder Fachperson betreuen zu lassen;
 - sich an eine vorgegebene Tagesstruktur zu halten